

## Geschichte des GOKSTAD-WIKINGERSCHIFFS

Bei dem so genannten Gokstad-Schiff handelt es sich um ein Wikingerschiff aus dem 9. Jahrhundert nach Christus. Es wurde in der Nähe von Sandefjord in Südnorwegen auf dem Gelände der Gokstad-Farm entdeckt und trägt seitdem deren Namen. Es war Teil einer Grabanlage eines Stammesführers, die wahrscheinlich schon kurz nach ihrer Errichtung geplündert wurde. Die Grabräuber nahmen alles mit, was damals einen hohen Wert repräsentierte.

Als die Grabanlage dann 1880 von dem Forscher Nicolay Nicolaysen ausgegraben wurde, fand man trotzdem noch sehr viel historisch bedeutsames Material, nämlich außer dem Gokstad-Schiff noch drei kleine Boote, Reste ein Zelt und eines Bettes, Reiterzubehör, sowie Alltagsgegenstände wie Töpfe und Angelhaken. Wie auf dem Foto erkennbar ist, waren Vor- und Achtersteven leider über dem eigentlichen Rumpf ganz oder teilweise verrottet. Diese Teile wurden später anhand anderer Funde rekonstruiert. Das Gokstad-Schiff wurde nach der Ausgrabung konserviert und ist heute im Wikingerschiff-Museum in Oslo der Öffentlichkeit zugänglich.



Aufnahme von der Ausgrabung 1880, Fotograf unbekannt

Daten und Fakten in Kürze	
Land:	Norwegen
Schiffstyp:	Wikingerschiff
Gebaut	Ca. 900 nach Christus
Baumaterial:	Eichenholz
Besatzung:	ca. 35 - 70 Mann
Verbleib:	In ein Grab umgewandelt
Technische Daten	
Länge:	23,3 m
Breite:	5,3 m
Tiefgang:	0,85 m
Segelfläche:	ca. 110 qm
Geschwindigkeit:	12 kn (unter Segeln)

Wie damals in Skandinavien üblich, wurde das Schiff in Klinkerbauweise vollständig aus Eiche gebaut, wobei der Kiel aus einem einzigen starken Balken bestand. Das Schiff ist 23,3 m lang und 5,3 m breit. Die Höhe von der Unterkante Kiel bis zur Oberkante der Bordwand beträgt mittschiffs 1,95 m. Der Tiefgang beträgt 0,85 m. Das Gewicht des Schiffes mit voller Beladung betrug ca. 20 Tonnen.

Das Schiff wurde von bis zu 64 Männern an 32 Riemen gerudert. Diese Art der Fortbewegung wurde allerdings vorwiegend im Küstenbereich, Fjorden und Flussmündungen eingesetzt. Das Schiff hatte nämlich sehr gute Segeleigenschaften und lief unter Segeln deutlich schneller als wenn es gerudert wurde. Das Rahsegel hatte immerhin eine Fläche von etwa 110 m<sup>2</sup>. Bei gutem Wind erreichte das Schiff damit eine Geschwindigkeit von zwölf Knoten.

An der obersten Planke der Bordwand wurden zum zusätzlichen Schutz der Besatzung die typischen bunten Schilde angebracht, die mit dem Wort „Wikinger“ gedanklich fast so eng verknüpft sind wie die gehörnten Helme. Die Helme sind übrigens im Gegensatz zu den Schilden historisch nicht belegt. Die Schilde mussten allerdings auf hoher See an Deck genommen werden, da sie dem Wellenschlag nicht widerstanden hätten.

Bereits 1893 wurde eine erste Replik erbaut, die auf der Weltausstellung in Chicago gezeigt wurde, der mehrere andere folgten, zum Beispiel für Filmprojekte.

1990 lief eine neue Kopie des Gokstad-Schiffes in Westnorwegen unter dem Namen „Gaia“ vom Stapel. Die „Gaia“ ist heute in Sandefjord und damit am Fundort des Originals beheimatet. 1991 segelte die „Gaia“ aus Anlass des 1000 Jahrestages der Ankunft von Leif Erikson auf Neufundland nach Nordamerika und bewies damit die Seetüchtigkeit dieses Schiffstyps.



Replik des Gokstad-Schiffes, Weltausstellung Chicago, 1893, Fotograf unbekannt

## LEIF ERIKSON – Der erste Europäer in Amerika?

Leif Eriksson wurde etwa 975 nach Christus auf Island als Sohn Eriks des Roten geboren. Der bedeutende Wikingerführer Erik der Rote hatte einige Jahre früher Grönland – das „grüne Land“ - entdeckt. Aufgrund einer relativ warmen erdgeschichtlichen Periode war das eisige Grönland damals tatsächlich relativ grün und für Ackerbau und Viehzucht geeignet. Schon mit 10 Jahren segelte Erik mit seinem Sohn in sein neues Reich im hohen Norden, wo Leif dann aufwuchs.

Im Alter von etwa 25 Jahren trat Leif mit einem Langboot ähnlich dem Gokstad-Wikingerschiff seine berühmt gewordene Fahrt nach Amerika an und erreichte mit 35 Männern um das Jahr 1000 die nordamerikanische Küste, wobei der genaue Landungsort allerdings nicht bekannt ist. Er war damit der erste Europäer, der historisch belegt amerikanischen Boden betrat und das knapp 500 Jahre vor Christoph Columbus!

Es gibt allerdings einige Indizien, dass er den Hinweisen unbekannt gebliebener Wikinger folgte, die schon ca. 15 Jahre vor ihm Land im Westen entdeckt hatten.

Wie dem auch sei, Leif Eriksson erforschte später weitere Gebiete an der amerikanischen Küste. Er entdeckte Helluland, die heutige Baffin-Insel, und Markland, bei dem es sich vermutlich um das heutige Labrador handelt.

Seine bedeutendste Entdeckung jedoch Vinland, das heutige Neufundland. Im dortigen L'Anse aux Meadows wurde in den 1960er Jahren eine Siedlung ausgegraben, die vermutlich um 1007 von Leif gegründet wurde. Die Wikinger konnten ihre Kolonie aber aufgrund von zunehmenden Kämpfen mit den indianischen Ureinwohnern, bei denen auch Leifs Bruder starb, nicht dauerhaft behaupten.

Über das weitere Schicksal Leif Erikssons, insbesondere das Jahr und die Umstände seines Todes, ist wenig bekannt.

## Literaturhinweise

James Graham-Campbell: Das Leben der Wikinger. Krieger, Händler und Entdecker. Kristall, Berlin 1980